



[WIESE e.V. Eulerstr. 17 45143 Essen](#)

Essen.Gesund.Vernetzt -
Medizinische Gesellschaft e.V.“
c/o EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh
z. Hd. Claudia Anders.
Kennedyplatz 5
45127 Essen

Beratungsstelle für
Essener Selbsthilfegruppen
und Interessierte

Eulerstr. 17
45143 Essen
Tel.: 0201/20 76 76
Fax: 0201/20 74 08

E-Mail:
selbsthilfe@wiesenetz.de

Internet:
www.WieseNetz.ruhr

Essen, 14.08.2024

Teilnahme am Jahrespreis 2024 „Gesundheit und Bildung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte der Verein „WIESE e.V. sich um den Jahrespreis „Gesundheit und Bildung“ bewerben. WIESE e.V. - die Selbsthilfe Beratung Essen - ermöglicht den Austausch mit anderen Menschen in Selbsthilfegruppen, die von der gleichen Erkrankung oder der gleichen Lebenssituation betroffen sind. In Essen gibt es allein 300 Selbsthilfegruppen, in denen Betroffene Wissen und Informationen zu einem Thema oder einem Krankheitsbild austauschen, Bewältigungsstrategien entwickeln, Verständnis erfahren und hilfreiche Impulse erhalten.

Die WIESE e.V. verfügt über eine umfassende Übersicht über bestehende Selbsthilfegruppen in Essen, hilft bei der Suche und vermittelt den Kontakt. Die Beratungsstelle ist sehr gut mit anderen Beratungsangeboten vernetzt. Außerdem unterstützt sie bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen und gibt den „Selbsthilfe Wegweiser Essen“ (Verzeichnis aller Gruppen) heraus. WIESE e.V. berät Selbsthilfegruppen bei der Gruppenentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation, vernetzt Selbsthilfegruppen und professionelle Einrichtungen untereinander.

Darüber hinaus veranstaltet WIESE e.V. Workshops, Unterrichtseinheiten und Info-Module über die Arbeit und Struktur von Selbsthilfegruppen für Schulen und Betriebe sowie für Auszubildende und Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen. Dazu möchten wir Ihnen folgendes Projekt vorstellen:

Kooperationsprojekt zwischen den Selbsthilfekontaktstellen in Duisburg und Essen und der Universität Duisburg-Essen.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Medizinstudierende frühzeitig für das Thema Selbsthilfe zu sensibilisieren und sie zu Multiplikator*innen in ihrem zukünftigen Berufsleben zu machen. Dabei werden Vertreter und Vertreterinnen aus Essener Selbsthilfegruppen einbezogen, die ihre persönlichen Erfahrungen einbringen.

Ziel und Zielgruppe der Kooperation

Das Seminar richtet sich an Medizinstudierende des dritten Semesters. Hauptziel ist es, die Studierenden über die Funktionsweise und Bedeutung von Selbsthilfegruppen aufzuklären und Vorurteile abzubauen, damit sie später als Ärzt*innen die Selbsthilfe aktiv unterstützen können.

Entstehung und Entwicklung der Kooperation

Die Kooperation entstand aus einem landesweiten Arbeitskreis in Nordrhein-Westfalen zum Thema „Selbsthilfe in die Lehre bringen“. Im Jahr 2018/2019 nahmen die Beteiligten Kontakt mit der Universität Duisburg-Essen auf, um eine Zusammenarbeit zu etablieren. Dabei wurde schnell eine Win-Win-Situation erkannt, die dazu führte, dass die Kooperation im Pandemiejahr 2021 gestartet werden konnte. Das entwickelte Seminar ist mittlerweile fest im Curriculum verankert.

Umsetzung des Seminars

Das Seminar „Selbsthilfe für Studierende erlebbar machen“ wird im Rahmen einer Blockwoche zweimal jährlich angeboten und erreicht so etwa 240 Studierende pro Jahr. Es umfasst interaktive Elemente wie Rollenspiele, Kleingruppenarbeiten und Quizfragen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Abbau von Vorurteilen und der praktischen Relevanz von Selbsthilfegruppen für die zukünftige ärztliche Praxis.

Die Verankerung im Curriculum und die fortlaufende Pflege der Kooperation erforderten einen erheblichen Planungsaufwand, der jedoch durch das Engagement der Beteiligten und die positive Resonanz der Studierenden belohnt wurde.

Die Kooperation soll weiterentwickelt und möglicherweise auf andere Ausbildungsstätten und Studiengänge ausgedehnt werden.

Innovationspotential:

Die Kooperation zwischen den Selbsthilfekontaktstellen Duisburg und Essen und der Universität Duisburg-Essen zeichnet sich durch ein hohes Innovationspotential aus, da sie Medizinstudierende frühzeitig und praxisnah auf die Selbsthilfe aufmerksam macht. Diese Initiative ist besonders, weil sie Selbsthilfe in die medizinische Ausbildung integriert, um zukünftige Ärztinnen als Multiplikatorinnen zu gewinnen, die die Bedeutung von Selbsthilfegruppen erkennen und deren Vorteile aktiv in ihre ärztliche Praxis einbringen können. Das interaktive Seminar, das in das Curriculum eingebettet ist, fördert den Abbau von Vorurteilen und stärkt die Arzt-Patienten-Kommunikation.

Nachhaltigkeit:

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gewährleistet durch die feste Verankerung des Seminars im Curriculum des Fachbereichs Medizin an der Universität Duisburg-Essen. Jährlich nehmen etwa 240 Studierende an diesem Seminar teil, was langfristig eine breite Wirkung auf die zukünftige ärztliche Praxis hat. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das erworbene Wissen langfristig zu verankern und eine selbsthilfefreundliche Einstellung zu fördern. Zudem bieten wir den Studierenden Möglichkeiten, die Selbsthilfegruppen persönlich kennenzulernen und schaffen die Kontakte.

Beitrag zur Gewinnung, Förderung und Bindung von Auszubildenden/Weiterbildenden in Gesundheitsfachberufen:

Das Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Bindung von Auszubildenden und Weiterbildenden in den Gesundheitsfachberufen, indem es deren Verständnis für die Bedeutung von Selbsthilfe in der Patientenbetreuung erweitert. Durch die frühzeitige Sensibilisierung und praxisnahe Einbindung in das Thema Selbsthilfe werden zukünftige Gesundheitsfachkräfte besser auf ihre Rolle in der interdisziplinären Zusammenarbeit vorbereitet. Dies stärkt nicht nur ihre Kompetenz, sondern trägt auch zur langfristigen Bindung an den Beruf bei, da sie die Vorteile der Selbsthilfe für ihre Arbeit und die Patientenversorgung erkennen.

Das Projekt besitzt eine hohe Standortrelevanz für Essen, da es am Universitätsklinikum Essen verankert ist und sich direkt an Medizinstudierende der Universität Duisburg-Essen richtet. Die Kooperation trägt dazu bei, Essen als Standort für innovative medizinische Ausbildung und patientenorientierte Gesundheitsversorgung weiter zu profilieren.

Wir hoffen, dieses Konzept ansprechend vorgestellt zu haben.
Für Rückfragen stehe gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Demeter
WIESE e.V.